

1827, S. 242 (4. Aufl., Nr. 3) - 1828 wieder ersch.



Trost im Liede.

Von Schober.

In Musik gesetzt
von
Franz Schubert.

Mässig.

Singstimme.

Pianoforte.

Braust der Un - glücks Sturm em - por, Halt' ich mei - ne Har - fe vor, Schü - tzen kön - nen Sai - ten nicht,
 Die er leicht und schnell durch - bricht, A - ber durch des San - ges Thor Schlägt er mil - der an mein Ohr. Sanf - te Lau - te hör' ich klin - gen,
 Die mir in die See - la drin - gen, Die mir auf des Wohl - lauts Schwin - gen Wun - der - ba - re Trö - stung brin - gen. Und ob Kla - gen mir ent - schweben, Ob ich
 still und schmerz - lich wet - ne, Fühl' ich mich doch so er - ge - ben, Dass ich fest und glän - big mei - ne: Es ge - hört zu mei - nem Le - ben,

pp, *ppp*, *pp*, *cresc.*, *decesc.*, *pp*, *cresc.*, *pp*

Beylage zur Wiener Zeitschrift. ^{75.} 1827. 23. VI
f. Kunst, Lit., Ill. u. Mode

Dass sich Schmerz und Freu - de ei - ne.

1828 in
Op. 96 als Nr. 3
wieder erndt
(dann bei Schubert y. in 4. Ldr. als 4.)

Wanderers Nachtlied.

Von Göthe.

In Musik gesetzt
von
Franz Schubert.

Langsam.

Singstimme.

Ue-ber al-len Gi-pfeln Ist Ruh', in al-len Wi-pfeln Spürest du kaum ei-nen Hauch; Die Vög-lein schwei-gen, schweigen im Wal-de,

Pianoforte.

War-te nur, war-te nur, Bal-de ru-hest du auch, War-te nur, war-te nur, Bal-de ru-hest du auch.

Gedruckt bey Anton Strauss.

NOTEN
SAMMLUNG
OTTO-ERICH
DEVISCH

332

Schubert 352

IN 4588
MS - OMS
HOBOKEN - ARCHIV